

## **Travis Bickle alias Rolf Dennemann im Consol Theater**

200 Zuschauer und Hörer verfolgten letzten Samstag [Rolf Dennemanns](#) Aufzeichnungen seiner einsam melancholischen Fahrt durch die Kulturhauptstadtmetropole Ruhr 2010 im Consol Theater in Gelsenkirchen. Statt in einem Gewaltakt zu enden wie in Martins Scorseses Film „Taxidriver,“ bleibt Rolfs Obsession der Beobachtung und Schilderung moderat, fast versöhnlich. Leise amüsante Töne statt krachledern-schenkelklopfendes gaben dennoch Einblick ins Leiden des Kulturschaffenden an dem, was oft gut gemeint aber nicht gut gemacht daher kam. Lakonisch und mit mildem Spott berichtet er über Veranstaltungen ohne Künstler und ohne Publikum, Veranstaltungen mit Künstler aber ohne Publikum, schildert das Stilleben-Grauen leerer Parkplätze mit Blumenkübel-Vorlesepodesten und immer wieder grüßt als running gag die Singsäule.

Rolf Travis Dennemanns künstlerische Nachbetrachtung tut gut und lässt auch über noch so schrill-kreischende Kunstdarbietungen schmunzeln, ohne das Fazit unerwähnt zu lassen: viel Event – wenig (nachhaltige) Kultur.

Erwähnt werden muss Julian Rybarskis gelungene musikalische Hommage an die Toten der Love-Parade und das insgesamt stimmige der Multimedia-Lesung mit Musik. ( Denitsa Pophrisata ... )

Erwähnt werden muss auch, dass Rolf Dennemann nach Dortmund ging, weil er dort mehr Förderung als in Gelsenkirchen bekam.

**„Hab ich von gehört – Dennemanns Tagebuch“ – hab ich gesehen und kann es nur weiter empfehlen.**

Aus: <http://lebenssplitterchen.wordpress.com/2011/01/25/200-burger-nahmen-den-verlorenen-sohn-in-ihrer-mitte-auf/>